



Das Stadthaus - immer gut für ungewöhnliche Auftritte



Stadthaus Ulm

Geschäftsbericht 2010

Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

Das mit der städtebaulichen Situation von Münster und Stadthaus innerhalb der „Neuen Mitte“ Ulms gegebene Spannungsfeld von Tradition und Progressivität wird programmatisch ins Innere des Richard Meier-Baus übersetzt.

Den Wurzeln in der Münsterplatzgeschichte ist die Dauerausstellung im UG gewidmet. Das lokale Profil des Stadthauses als Bürgerforum mit überwiegend öffentlichen Veranstaltungen, die zu aktuellen Themen gesellschaftliche Gegenwart und Vielschichtigkeit spiegeln, wird durch den kunden-, teils dienstleistungsorientierten, verpackten Bereich ergänzt.

Lokal, überregional und international gilt der Richard Meier-Bau als architektonische Sehenswürdigkeit. Seine größte zusammenhängende Fläche dient der Realisierung von Ausstellungen. Inhalte und Form richten sich nach dem von der Architektur vorgegebenen Anspruch. Neben der Reflexion von Architekturthemen hat die zeitgenössische Kunst als innovativer Impuls zentrale Bedeutung. Ergänzend dazu werden Konzertzyklen neuer Musik konzeptionell ebenfalls im Dialog mit der Meier-Architektur erarbeitet, und jungen Künstlerinnen und Künstlern wird eine Plattform gegeben (vgl. Budgetvereinbarung 2007 ff).

Besucherresonanz

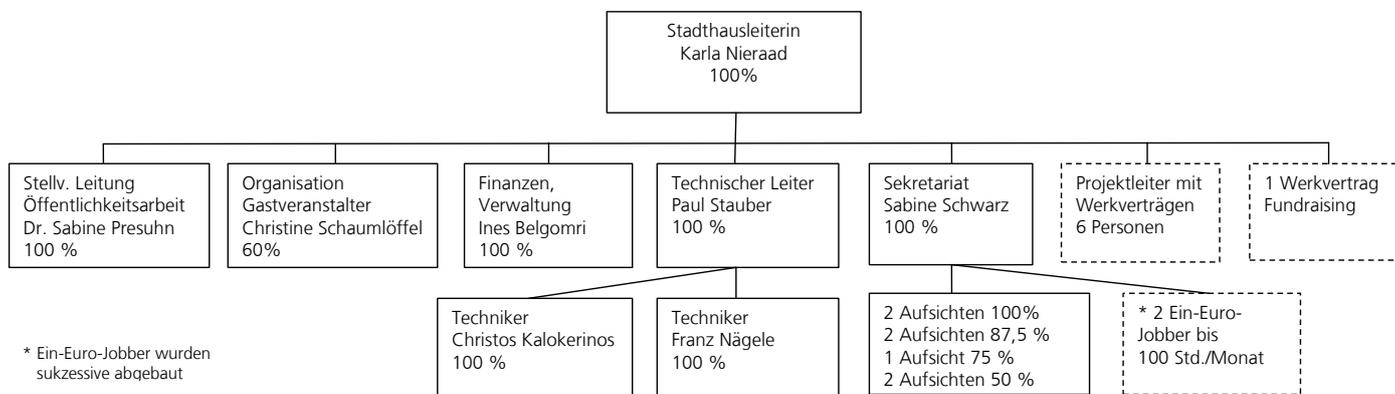
Mit über 185.000 Besuchern (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) erreichte das Stadthaus 2010 eine sehr gute Resonanz. Zwar liegt die Zahl unter der des Vorjahres, doch deutlich über den Besucherzahlen aller vorangegangenen Jahre seit Stadthausöffnung (außer 2004/Einstein-Jahr). Wie in den vorangegangenen Geschäftsberichten

beschrieben, holt sich das Stadthaus Rückmeldungen der Besucher über Gästebücher, Meinungsabfragekärtchen, Zufriedenheitsabfragen bei Saalmietern und über entsprechende Rubriken im Quartalsprogramm aktiv ein. 2010 haben wir uns zudem Facebook und Twitter erschlossen. Diese Nutzer bilden eine zusätzliche Zielgruppe, die unsere Nachrichten potenzieren und mit denen wir in unmittelbaren Dialog treten können.

Seit Oktober 2010 verbreiten wir dort - nach ersten Gehversuchen im 1. Halbjahr 2010 - etwa fünf Nachrichten pro Woche, die sich in ihrer Aktualität, Spontaneität und mit Blicken hinter die Kulissen von den Mitteilungen unterscheiden, die wir per Pressemeldung, über traditionelle Printmedien oder unseren E-Mail-Newsletter veröffentlichen. Alle Facebook-Nachrichten münden auch in den Stadthaus-Twitter-Account. Wir bieten somit eine auf die Zielgruppe abgestimmte Exklusivität der Nachricht und nutzen zudem so genannte Cross-Media-Effekte über die ausgewählte Verknüpfung mit der Stadthaus-Berichterstattung der lokalen Zeitungen und mit unserer Homepage.

Derzeit führen wir mit der studentischen Unternehmensberatung Priamos, angedockt an die Universität Ulm, eine Besucheranalyse durch, die Aufschluss geben wird über die Entwicklung der Stadthausbesucher seit der letzten Umfrage (2004), über die Nutzung der verschiedenen Bereiche des Stadthauses und den Besucherfluss dazwischen sowie über die Wirkkraft der verschiedenen Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Organigramm Stadthaus Ulm



Das Jahr 2010 im Rückblick

Ausstellungen

Das erste Vierteljahr war geprägt von der Werkschau von **Donata Wenders** (*1965), die die erste umfassende Einzelausstellung dieser Fotografin überhaupt war. Ihre sensiblen Bilder von Menschen zogen Tausende an. Aus dem Gästebuch geht hervor, dass besonders viele Mehrfachbesucher kamen. Ein Teil der Ausstellung wurde später in Sibiu/Rumänien und in Paris gezeigt.

Der Entwicklung Ulms und Oberschwabens seit der Festlegung der württembergisch-bayerischen Grenze im Jahr 1810 widmete sich **Der Weg in die Moderne**. Als Kooperation des Stadthauses mit dem hier federführenden Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv und in Zusammenarbeit mit Leutkirch, Ravensburg und Friedrichshafen ging die Ausstellung anschließend auf Wanderschaft. Die Nachzeichnung der Entwicklungen von Industrialisierung, moderner Sozialpolitik, Stadtentwicklung oder der Erschließung moderner Verkehrswege machte

diese historische Schau für den Gegenwartsbezug des Stadthauses interessant.

Mit **Janne Lehtinen** (*1970) konnte das Stadthaus einen prominenten Vertreter der namhaften „Helsinki School“ gewinnen, der finnischen Universität für Kunst und Design mit ihren international hochrenommierten Fotoklassen. Janne Lehtinen beschäftigte sich in der Fotoserie „Sacred Bird“ mit dem Traum vom Fliegen, den er in den Weiten der finnischen Landschaft in einem Langzeitprojekt immer wieder neu inszenierte. Die sehr gut besuchte Ausstellung war als erster Vorgeschmack auf das Berblinger Jubiläumsjahr 2011 lange vom Stadthaus geplant und traf zudem passend mit dem Ulmer Kulturfrühling „Finnland“ zusammen. Sie wurde mit einer Förderung der SWU ermöglicht und von verschiedenen finnischen und deutsch-finnischen Institutionen unterstützt. „Sacred Bird“ erregte außerdem das Interesse des Deutschlandradios Kultur, das im Stadthaus seitdem schon zwei Hörspiele passend zu Ausstellungen anbot.

Den Sommer über präsentierte das Stadthaus, angeregt vom Austragungsland der Fußball WM 2010, **Südafrikanische Fotografie 1950 – 2010**. Mit Pressefotos, nicht zuletzt aus dem ersten „schwarzen“ Magazin DRUM, wurde die Geschichte der Apartheid über blutige Unterdrückung, politischen Widerstand bis hin zur jungen Demokratie nachgezeichnet. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Museum Goch am Niederrhein und dem Willy-Brandt-Haus Berlin unter Federführung der Galerie Seippel Köln/Johannesburg. Sie ging anschließend auf Tour nach Südafrika und wurde jüngst im Pretoria Art Museum gezeigt. Ein Glücksfall war die parallel laufende erste Ausstellung der Walther Collection in Burlafingen, die ebenfalls einen Afrikaschwerpunkt hatte. Es gab Überschneidungen der Fotografen bis hinein in die Bildauswahl und wie planmäßig konzipiert erscheinende Ergänzungen, so dass plötzlich eine einmalige Gelegenheit entstanden war, zwischen Ulm und Burlafingen „die derzeit weltbeste Auswahl afrikanischer Fotografie“ zu sehen, wie es Artur Walther in seinem Grußwort bei der Eröffnung im Stadthaus formulierte.

Die im Stadthaus in diesem Rahmen u. a. vorgestellte südafrikanische Fotografin **Jodi Bieber**, die noch während unserer Ausstellung weltweit Furore machte mit dem Porträt einer misshandelten afghanischen Frau auf dem Titelblatt der amerikanischen „Time“, wofür sie bald darauf mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet wurde, wurde für 2012 von uns zu ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland eingeladen.

Im Herbst 2010 stand eine weitere Kooperation auf dem Programm, diesmal mit der Evangelischen Kirche, der Universität Stuttgart und dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt: **Kirche bauen - Akzeptiert Gott Beton?** zum 100-jährigen Bestehen der Pauluskirche. Die baugeschichtliche Bedeutung dieses ersten Sakralbaus, der Sichtbeton verwendete, war bislang weniger im Bewusstsein der Ulmer. Die als evangelische Garnisonskirche erbaute heutige Pauluskirche wurde in den Kontext berühmter Betonkirchen des 20. Jahrhunderts eingeordnet. Den Aspekt der Nutzung für das Militär im Ersten Weltkrieg

bereitete das Stadthaus zusammen mit dem Pauluskirchenpfarrer i. R. Reinhart Müller auf mit der Publikation **Wie Gott zum Deutschen wurde** über Kriegspredigten des Jahres 1914 (Schriftenreihe „edition stadthaus“). Das Bändchen ist gleichzeitig eine Vorbereitung auf das Programm 2014.

Den Übergang ins Jahr 2011 bereiteten zwei Ausstellungen vor: Die **Fake Holidays** des österreichischen Fotografen **Reiner Riedler** (*1968) zum einen zeigten moderne künstliche Freizeitwelten. Hierzu entstand auch ein Schülerprojekt mit mehreren Klassen der Elly-Heuss-Realschule, die solche Freizeitwelten in Ulm erkundeten.

Zum andern waren die **Weltraumfantasien** des in der DDR-Psychiatrie betreuten **Karl Hans Janke** (1909 - 1988) mit ihren atombetriebenen Raumfahrzeugen in unserer Reihe „Outsider Art“ der Auftakt des Stadthauses zum Berblinger Jubiläumsjahr.

Neben diesen großen gab es eine Reihe kleinerer Präsentationen im Foyer 1. OG, die, wenn es der Saalbetrieb erlaubt, das Ausstellungsprogramm auch künftig mit noch jüngeren, kurzfristig aktuellen oder ungewöhnlicheren Positionen bereichern sollen. Zu sehen waren: druckfrisch auf der **Berlinale** entstandene Fotos der aus Ulm stammenden Kunststudentin **Silke Schwarz** (*1985) im Frühjahr, neuste großformatige Studien über modernen **Tanz und Tänzer** des in Neu-Ulm lebenden Fotografen **Nik Schölzel** (*1971) im Sommer, zurückgelassene Fundstücke in halb verfallenen öffentlichen Gebäuden der **DDR, 20 Jahre nach der Einheit**, von Journalist **Peter Buyer** (*1970) im Herbst und im Winter schließlich eine Studie über das 40 Jahre alt gewordene **Universum Center**, einst das verheißungsvollste Projekt moderner Ulmer Stadtentwicklung, heute stark mit dem Kainsmal sozialen Niedergangs belastet. Hierzu entstand mit Unterstützung von Ebner & Spiegel ein Band in der „edition stadthaus“: **Eine Insel der Zukunft**.

Veranstaltungen Eigene Veranstaltungen des Stadthauses

Im Zentrum der wenigen selbst konzipierten und eigenveranstalteten Programme im Stadthausaal steht alljährlich im April das Festival **neue musik**. Das Stadthaus ergänzt und akzentuiert damit das kontinuierlich wirksame Konzept des Ausstellungsprogramms, bietet gleichzeitig eine Sparte an, die sich in der Ulmer Kulturlandschaft ansonsten kaum findet, und erwirbt mit den neue Musik-Programmen zusätzliche überregionale Wertschätzung und Aufmerksamkeit. Die Absicht, Neugier auf neue Musik zu wecken und dabei den Strömungen der vergangenen hundert Jahre nachzuspüren, ist vollkommen aufgegangen. Im Rückblick auf die 15 Jahre, die diese Reihe nun existiert, standen Schwerpunkte der vergangenen Jahre im Mittelpunkt, darum gruppiert wieder ein spannungsreiches Programm mit neuen Werken und aktueller Club-Musik.

Zusätzlich zur schon bewährten Zusammenarbeit mit dem Ulmer Münster stieg 2010 das **Kulturhaus Schloss Großlaupheim als neuer Kooperationspartner** ein. Eine langfristige Partnerschaft ist von beiden Seiten geplant. Die Partnerschaft mit Laupheim, die **Gründung des Fördervereins** „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“, weitere Kooperationsverhandlungen mit externen Partnern sowie verstärkte Fundraisingaktivitäten sollen dazu verhelfen, das Festival mit neuer Musik zu erhalten, nachdem die dafür früher bereitgestellten stadthauseigenen Budgetmittel ab 2012 komplett der Konsolidierung zum Opfer fallen.

Der Verein der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“ hat im Herbst seine erste eigene öffentliche Veranstaltung durchgeführt, einen Abend mit Filmen der Komponisten Michael Gordon (*1956) und Jóhann Jóhannsson (*1969).

Die Reihe **zuhören hinschauen** gab wieder jungen Künstlerinnen und Künstlern ein Forum: Im Januar in Kooperation mit der Gesellschaft 1950 der früheren italienischen Ulmer Gastschülerin und heutigen Opernsopranistin **Capucine Chiaudani**, im September der **städtischen**



Ferienexpress: Dschungeltanz mit Domenico Strazzeri



Sus Palm in „Spieglein, Spieglein“, Tanzstück über Schönheitsideale

Förderpreisträgerin in der Sparte Film, **Antje Engelmann** (*1980), und im Oktober den **Preisträgern der Bundesauswahl Junger Künstler des Deutschen Musikrats Byol Kang** (*1985), Geigerin, und **Boris Kuzenow** (*1985) am Flügel.

Kooperationen

Wie die so genannte „neue Musik“ ist auch der **freie, aber professionelle zeitgenössische Tanz** in der Ulmer Kulturlandschaft unterrepräsentiert. Auch hier hat sich das Stadthaus als Impulse setzender Förderer etabliert. Mit Kontinuität bieten wir seit 2001 der Strado Compagnia Danza des in Ulm ausgebildeten Tänzers und Choreographen **Domenico Strazzeri** (*1965) eine verlässliche Plattform und damit die Möglichkeit zur Entwicklung neuer Produktionen. Es hat sich über die Jahre hinweg ein bemerkenswertes Stammpublikum für die hier entstehenden Tanzstücke gebildet, das für viele ausverkaufte Vorstellungen sorgt. Auch andere Ulmer Tanzschaffende sind seitdem immer wieder im Stadthaus zu Gast bzw. interessiert, den Stadthaussaal zu mieten.

Domenico Strazzeri hat seinerseits für das **Ferienexpress-Programm** der Ulmer und Neu-Ulmer Kultureinrichtungen das Angebot des Stadthauses für Kinder ermöglicht, mit denen er einen Dschungeltanz eingeübt hat. Ebenfalls verlässliche Kontinuität in der Kooperation pflegt das Stadthaus mit dem **Verein für moderne Musik**. Acht Konzerte internationaler Größen des Jazz widmeten sich unter dem Motto **go east** den osteuropäischen Ländern. Hervorragend ist auch die Zusammenarbeit des Vereins für moderne Musik und der oben erwähnten „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“. Die Mitglieder kommen wechselseitig in den Genuss von Vergünstigungen. Auch werden die Aktivitäten des einen Vereins jeweils in der Mitgliederschaft des andern angekündigt.

Die seit 2008 bestehende Kooperation mit der **Frauenakademie** der vh Ulm wurde fortgeführt. Nachdem bisher Leben und Werk prägender Theoretikerinnen des 20. Jahrhunderts im Fokus der Veranstaltungen standen, widmeten wir uns

nun der aufschlussreichen Entdeckung von **Liesl Karlstadt** aus Anlass ihres 50.Todestages. Die **Kinderbuchmesse kibum**, die Mitwirkung im **Arbeitskreis 27. Januar** und selbstverständlich bei der **Museumsnacht** und der **Kulturnacht** sind auch 2010 wieder Eckpfeiler im Jahresprogramm gewesen.

Darüber hinaus gab es akzentuiert gesetzte Einzelkooperationen mit zwei weiteren Ulmer Partnern: Mit dem **Kunstverein** veranstalteten wir eine Ein-Mann-Show des Landestheaters Tübingen im Ausstellungsbereich, die dem Publikum die weitgehend nicht-bewussten Herausforderungen an Ausstellungsaufsichten nahe brachte. **FILM&POPchips e.V.** luden wir ein, die Eröffnungsveranstaltung des Film- und Projektfestivals „Ausnahmestandard“, das sich den Lebenswelten junger Menschen in schwierigen Phasen widmete, im Stadthaus zu machen.

Die Reihe der Kooperationen wurde abgerundet mit der Präsentation der **Great Insolvency Show** der Münchner Jens Semjan (*1979) und Bernhard Lermann (*1971), die sich um Bedeutung, Sinnlosig- und Wirkmächtigkeit von Statistiken drehte. Damit bespielten wir den in den Sommerferien aufgrund geringer Veranstaltungsfrequenz üblicherweise eher leer stehenden Stadthaussaal. Auch in den kommenden Jahren sind Bespielungen des Saals in den „Sommerpausen“ vorgesehen.

Gastveranstaltungen

159 Gastveranstaltungen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Sozialem und Kultur spiegelten 2010 im Stadthaus die Bandbreite aktueller Themen und Diskurse wider. Der Gastveranstaltungsbetrieb fußt auf folgenden Parametern: Der Großteil der Veranstaltungen, i. d. R. um 80%, ist öffentlich; auch die geschlossenen Veranstaltungen, etwa im Rahmen von Kongressen, sind vom Grundsatz her von Relevanz für die Öffentlichkeit; Saalvergaben für rein private Zwecke werden weitestgehend vermieden; gemeinnützige ortsansässige Träger bekommen für öffentliche Veranstaltungen sehr günstige Konditionen. Durch Beachtung dieser Grundsätze kann das Stadthaus seine Aufgabe, nicht als beliebig zusammengewürfeltes

Mehrzweckhaus, sondern als thematisch anspruchsvolles, qualifiziertes Bürgerforum zu dienen, gut erfüllen.

2010 sind rd. 50 Gastveranstaltungen weniger zu verzeichnen als 2009. Dies liegt an den Saalblockaden während der Fußball-WM aufgrund der „Public Viewings“ auf dem Münsterplatz, an einer 10-tägigen Saalblockade, um Konkurrenzveranstaltungen zum Donaufest zu vermeiden, sowie allgemein an einer eher zögerlichen Haltung potenzieller Saalmieter im ersten Halbjahr 2010, die wir einer gestiegenen Ausgabendisziplin nach der Rezession zuschreiben. Der Rückgang der Anzahl von Gastveranstaltungen schlägt sich allerdings nicht in den Einnahmen aus der Saalvermietung nieder, weil wir mit einigen kommerziellen Mietern gut gegensteuern konnten und das Ulmer City Marketing e.V. das Stadthaus mit einer angemessenen Ausfallpauschale zur WM entschädigte.

Budgetentwicklung

Zielvorgaben 2010

Die für 2010 vereinbarten Ziele wurden deutlich übertroffen. Zu Buche schlagen insbesondere

- die nachhaltig hohe Zahl an Veranstaltungsbesuchern (2010: 48.000, Vorjahr: 43.000) und
- die ebenso zu verzeichnende Kontinuität der Teilnehmerzahl an den UNT – Führungen, die das Stadthaus mit einbeziehen (2010: 53.000; Vorjahr 57.000).
- Mit 84.000 Ausstellungsbesuchern wurde außerdem ein sehr hoher Standard erreicht. Dass die Zahl der Ausstellungsbesucher dennoch um 23.000 unter der des Vorjahres liegt, ist auf den Umzug von Car2go in den Pächterbereich zurückzuführen (bis April 2010 wurden die Car2go-Kunden im Stadthaus-UG zu den Gastausstellungsbesuchern addiert) sowie auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eher zurückhaltende Zahl von Besuchern in der Ausstellung „Der Weg in die Moderne“.

Geplant waren:	Besucherzahl:	Realisiert wurden:	Besucherzahl:
Ausstellungen			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung) 4 Kooperationen		8 Eigenpräsentation (inkl. Dauerausstellung) 6 Kooperationen/Übernahmen 5 Gastausstellungen	84.357
	80.000	inkl. Teilnehmer Führungen	137.282
Veranstaltungen			
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000	19 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.017
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000	99 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	10.402
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000	159 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	36.624
	25.000		48.043
Gesamtbesucherzahl	105.000		185.325

Rechnungsergebnis 2010

Gesamteinnahmen	541.000 €
Gesamtausgaben	2.247.000 €
Zuschussbedarf	1.706.000 €
Bereinigtes Budget	1.788.000 €
Budgetübertrag 2010	82.000 €
Budgetübertrag aus 2009	90.000 €
Budgetübertrag nach 2010	172.000 €

Kommentar Einnahmen

Das Einnahmesoll wurde um 176.000 Euro überschritten. Einnahmesollüberschreitungen müssen vom Stadthaus erbracht werden, um die Projekte des jeweiligen Folgejahres zu finanzieren. Im Wesentlichen wurde die Einnahmesollüberschreitung durch folgende Faktoren erzielt:

- Rd. 73.000 Euro kommen durch **Mieten und Pachten**, davon rd. 34.500 Euro aus Saalvermietungen, 38.500 aus Pachten (wirksam sind eine Indexanpassung aus 2009, eine Umsatzpachtnachzahlung, die Turmzimmerverpachtung und ein Neuabschluss).

- Rd. 61.000 Euro **Drittmittel** wurden eingeworben. Darunter subsumiert sind Spenden, Sponsoringbeiträge und Beiträge der Kooperationspartner. Die zudem akquirierten Sachspenden/-sponsoring schlagen nicht als unmittelbar ablesbare Zahl zu Buche. Die Drittmittel wurden im Kern für die Ausstellungen „Akzeptiert Gott Beton?“ und „Janne Lehtinen“ sowie für das Festival „neue Musik“ erzielt.

- Rd. 15.000 Euro sind **WC-Nutzungsgebühr**, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese Einnahme nur etwa 50% der Unterhaltskosten der WC-Anlage refinanziert.

- Rd. 10.000 Euro kamen über **Katalogverkäufe**, insbesondere bei den Ausstellungen „Donata Wenders“, „Janne Lehtinen“ und „Karl Hans Janke“. Ein glücklicher Umstand war, dass wir schon im Vorjahr die Katalogbestände angekauft hatten, so dass wir im lfd. Jahr 2010 nur noch die Einnahmen daraus, jedoch keine Ausgaben mehr für diese Positionen hatten.

- Darüber hinaus verteilen sich kleinere Mehreinnahmesummen auf angepasste Nebenkostenvorauszahlungen der Pächter, diverse Ersatzleistungen und interne Erstattungen, verbucht auf verschiedenen Positionen.

Kommentar Ausgaben

Den hohen Einnahmen stehen Mehrausgaben von rd. 258.000 Euro gegenüber.

- Rd. 100.000 Euro dieser Mehrausgaben flossen **planmäßig** in den **Vollzug des Programms**, abgesichert durch den Budgetübertrag des Vorjahres.

- Rd. 168.000 Euro Mehrausgaben bei Abschreibungen und Verzinsung sind vom Stadthaus selbst nicht steuerbar, allerdings auch budgetneutral.

- Bei Personalkosten und den - vom Stadthaus kaum steuerbaren - Internen Leistungsverrechnungen wurde der Ausgaberrahmen um insgesamt 10.000 Euro unterschritten.

Zwischenbericht 2011 und Ausblick auf 2012

An ordentlichen Erträgen wurden im ersten Quartal 2011 35% des Jahressolls erreicht, die Aufwendungen liegen mit 26% des Jahresbudgets im Plan. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen des ersten Quartals 2011 lagen leicht über denen des ersten Vorjahresquartals, wobei allerdings die Anzahl der Teilnehmer an UNT-Führungen im Stadthaus derzeit etwas rückläufig ist. Ob sich daraus ein länger anhaltender Trend entwickelt, können wir momentan noch nicht absehen.

Da die so genannten 1 Euro-Jobber zugunsten der Schaffung neuer Arbeitsplätze für Ausstellungsaufsichten fast vollständig abgebaut wurden, hat das Stadthaus die **Öffnungszeit der Ausstellungen zum 1. Januar 2011 um 1 Stunde pro Tag gekürzt** (Öffnung um 10 Uhr anstatt bisher 9 Uhr). So bleibt die notwendige Flexibilität im 2-schichtigen Dienstplan erhalten. Es hat darüber

keinerlei Besucherbeschwerden oder negative Reaktionen gegeben.

Das Jahr 2011 wird geprägt sein von der Ausstellung **ABHEBEN - Die Vision vom Fliegen** zum Berblinger Jubiläumsjahr, die sechs Monate lang laufen wird. Auch im Saal werden sich viele Veranstaltungen um diesen Anlass herum gruppieren. Wirtschaftlich bedeutet dies für das Stadthaus zwar einerseits einen Einnahmeverlust bei Saalvermietungen (derzeit wird ein Rückgang um rd. 8.000 Euro prognostiziert), andererseits jedoch eine Erholungspause für das eigene Ausstellungsbudget, das sich allein aus den Überträgen speist.

Das Stadthaus ist somit in die Lage versetzt, für 2012 und 2013 rechtzeitig verbindliche Planungen beginnen zu dürfen. Zudem ist - quasi dank Berblinger - das durch die Konsolidierung bedrohte Festival **neue Musik für 2012 gesichert**. Es wird 2012 den 100. Geburtstag von **John Cage** als Impuls haben (Projektleitung: Jürgen Grözinger). Im Rahmen des Festivals wird das Theater Ulm die Premiere der John Cage-Opern **Europas 3 & 4** ins Stadthaus verlegen.

Zum Jahresende 2011/12 wird das Stadthaus mit einer großen Ausstellung des Fotografen **Olaf Otto Becker** (*1959) herauskommen, der sich über faszinierende Naturaufnahmen aus Island und Grönland dem Thema „Klimawandel“ annähert (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Auch hierzu sind Projekte mit Ulmer Schülern verschiedener Altersstufen in Planung.

2012 wird eine Ausstellung über Orte, die von der Landkarte verschwinden, **Orte ohne Wiederkehr** (Arbeitstitel), die Auswanderungsbewegungen der Schwabenzüge, die sich 2012 zum 300sten Mal jähren, kontrastieren. Das Stadthaus vergibt dafür u. a. einen Auftrag an den namhaften Fotografen **Peter Granser** (*1971), der sich mit dem verschwundenen Dorf Gruorn bei Münsingen beschäftigen wird (Projektleitung: Annette Schellenberg).

Auch laufen bereits die Vorbereitungen für die zuvor erwähnte erste große Einzelausstellung der südafrikanischen Dokumentarfotografin **Jodi Bieber** (*1966) in Deutschland, die im Sommer 2012

im Stadthaus gezeigt wird (Projektleitung: Wiebke Ratzeburg).

Auf Initiative des Verbands Bildender Künstler wird im 2. Halbjahr 2012 im Stadthaus und im BBK parallel der französische Maler **Yves Béloge** (*1960) präsentiert, der Stadtentwicklungen, Straßenzüge und Fassadenarchitektur zum Thema hat. Während eines Ulm-Besuchs entdeckte er den Wiblinger Tannenhof und das Hochsträß (Projektleitung: Reiner Schlecker, BBK/Karla Nieraad, Stadthaus).

Die Reihe „Outsider Art“ wird mit der Würdigung des Malers **Dietrich Orth** (*1956) fortgesetzt. Er lebte in der Psychiatrischen Klinik Kaufbeuren, als sein ungewöhnlich konzeptuelles Werk, mit dem er sich wie mit Therapieanweisungen an den Betrachter wandte, vor zehn Jahren im deutschen und amerikanischen Kunsthandel boomte. Inzwischen zog sich Orth vollständig zurück. Seine Familie legte das Werk in die Hände der an das Universitätsklinikum Heidelberg angekoppelten Sammlung Prinzhorn, eine der maßgeblichen Sammlungen von „Outsider Art“ und Kooperationspartner des Stadthauses (Projektleitung: Dr. Raimund Kast).

Daneben wird es eine Reihe flankierender, kleinerer und auch spontanerer Ausstellungen und anderer Aktivitäten des Stadthauses geben. Das **Kinder führen Kinder**-Angebot und die **Märchenfigur-Führungen** in Zusammenarbeit mit dem Theater Ulm werden genauso fortgeführt wie **Schülerprojekttage, Stadthaus-Detektivspiele** für Grundschüler und ähnliches.

Die **Offene Bibliothek** - als Experiment begonnen -, die um einen attraktiven Sonnendeck-Terrassenplatz, einen Kaffeeausschank und eine von Südwest Presse und Stuttgarter Zeitung gesponserte Tagszeitungsauslage erweitert wurde, bleibt bestehen.

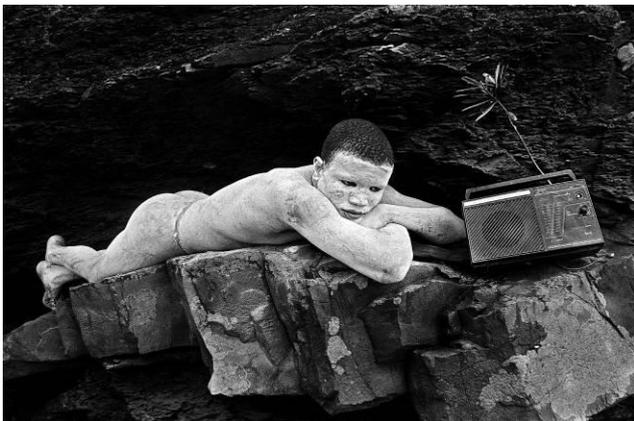
In Zusammenarbeit mit der Astronomischen Arbeitsgruppe wird versucht, die **Terrassen für Laufpublikum anziehender** zu machen. Zu besonderen Gelegenheiten ermöglichen Teleskope Himmelsbeobachtung oder die Studie von Details in der Fassade des Ulmer Münsters.

Als Investition hält das Stadthaus eine **neue Bestuhlung** des Saals für dringend erforderlich.

Nachdem seit 2010 ein mit Hilfe des Gebäudemanagements neu eingebauter Stauraum hinter dem Saal nunmehr für freie Sicht und freie Wege sorgt, wird das Stadthaus aus selbst erwirtschafteten Mitteln 2011/2012 in eine **verbesserte Besucherinformation und -orientierung** durch das Haus investieren.

Resümee

Das Stadthaus richtet seine Energie darauf, trotz Konsolidierung das jährliche Festival neuer Musik zu erhalten, mittelfristig sogar möglichst auszubauen, und weiterhin ein Ausstellungsprogramm zu Gegenwartsthemen anzubieten, das sich an der Architektur des Gebäudes messen lassen kann und sowohl überregional ein Aushängeschild ist als auch die Ulmer anzieht. Der direkte Dialog mit den Besuchern, die Qualität der Betreuung der Pächter und der Gastveranstalter im Saal sowie die Öffentlichkeitsarbeit sind dabei tragende Säulen. Ihre Stabilität gewinnen sie durch die beispielhaft hohe Motivation der Beschäftigten.



Bilder aus Südafrika, Ausstellung im Stadthaus 2010

Budgetentwicklung

	2005 Ergebnis T€	2006 Ergebnis T€	2007 Ergebnis T€	2008 Ergebnis T€	2009 Ergebnis T€	2010 Plan T€	2010 Ergebnis T€
EINNAHMEN							
Eintrittsgelder, Verkauf	10	35	20	29	42	19	44
Mieten, Pachten	295	316	355	315	364	298	371
Ersätze, Sonstiges	77	69	115	58	79	46	65
Zuschüsse, Spenden	13	25	63	72	31	2	61
Summe Einnahmen	395	445	553	475	515	365	541
	395.370,27	444.803,59	553.300	475.448,98	514.994,48	364.600,00	540.806,95
AUSGABEN							
Personalausgaben	459	430	417	494	573	595	588
Bauunterhalt	70	93	48	117	68	90	57
Gebäude-/ Grundst.bewirtschaftung	190	183	168	190	194	193	218
Geschäftsbedarf	82	74	71	98	88	75	81
Programmkosten/ Werbung	172	153	176	279	237	98	199
Innere Leistungsverrechnung	118	114	109	89	88	93	89
Abschreibung/ Verzinsung	985	932	905	882	875	846	1.014
Summe Ausgaben	2.076	1.979	1.894	2.149	2.122	1.989	2.247
	2.075,96544	1.978,76506	2.001.686	1.894,64354	2.015,35288	1.989,10000	2.156,57595
Zuschuss	1.681	1.534	1.340	1.673	1.607	1.625	1.706
	1.680,59517	1.534,00000	1.448,386	1.673,00000	1.500,35840	1.624,50000	1.615,76900
Bereinigtes Budget	1.584	1.548	1.448	1.526	1.590	1.625	1.788
Budgetüberschuss./-defizit lfd. Jahr	-97	14	108	-147	-17	0	82
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	229	132	146	254	107	90	90
Budgetübertrag	132	146	254	107	90	90	172
Leistungsziele							
Veranstaltungen (eigene)	10	9	23	21	31	15	19
Veranstaltungen (Kooperationen)	78	79	105	236	134	50	99
Gastveranstaltungen	168	186	212	194	207	185	159
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	3	1	1	1	5	1	8
Ausstellungen (Kooperationen)	3	5	7	7	6	4	6
Ausstellungen (Gast)	5	2	4	5	3	0	5
Besucher	151.816	137.760	157.100	170.500	208.574	105.000	185.325